

Pressemitteilung

Bad Oeynhausen, 7. Juni 2017

Die Blutbahn startet in Bielefeld

Mehr als 150 mögliche Lebensretter kann die einmalige blutrote Stadtbahn von moBiel aufnehmen. So originell wirbt der Uni.Blutspendedienst OWL jetzt für das Blutspenden.

„Alle sind sich darin einig, dass bei einer schweren Erkrankung oder im Notfall schnell und sicher Blutkonserven zur Verfügung stehen müssen“, sagt Prof. Dr. Cornelius Knabbe, Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen. „Und doch geht die Bereitschaft zum Blutspenden zurück – und das nicht nur in der Sommerzeit.“

Dagegen will der Mediziner, der über sein Institut einen der größten universitären Blutspendedienste in Deutschland leitet, etwas tun. Rechtzeitig vor dem Weltblutspendetag am 14. Juni startet in dieser Woche eine neue Blutspendekampagne für Bielefeld. Im Mittelpunkt: Die rote Blutbahn, die ab sofort unterwegs ist und mit einer kessenen Botschaft ein Anliegen vermittelt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger zu Herzen nehmen sollen. „Wir transportieren gerade bis zu 391 Liter potentiell Spenderblut“, so lautet der Aufdruck an der Längsseite.

Am 14. Juni ist Weltblutspendetag

Vier bis sechs Mal pro Jahr könnte jeder gesunde Mensch Vollblut spenden. Blutplättchen- oder Plasmaspenden sind sogar noch häufiger möglich. Die an den Uni.Blutspendedienst OWL angeschlossenen Spendeeinrichtungen, sechs davon allein in der Region, zwei in Bielefeld, verzeichnen 30.000 Spender jährlich. „Einige wenige spenden regelmäßig, der Bedarf innerhalb der Region wird aber nicht gedeckt,“ sagt Knabbe.

Das Blut der Spender wird im Bad Oeynhausener Institut sorgfältig aufbereitet und steht den Kliniken in Ostwestfalen-Lippe danach als Konzentrate roter Blutkörperchen und Blutplättchen oder als Blutplasmapräparate zur Versorgung von Unfallopfern, schwer Kranken und verletzten Menschen zur Verfügung. "Die Blutsprodukte benötigen Krebs- und Nachsorgepatienten ebenso wie Unfallopfer oder Menschen, die sich zum Beispiel einer großen Herzoperation unterziehen müssen," erläutert Knabbe und verweist auf das HDZ NRW mit seinem Transplantationszentrum und der größten Herzchirurgischen Klinik in Deutschland. „Die Blutbahn soll auch daran erinnern, dass jeder von uns einmal auf Spenderblut angewiesen sein kann. Das erfordert eine selbstlose Spendenbereitschaft.“

Die originelle Idee, die von der Agentur Hoch5 (Bünde) und der Ströer Gruppe in Bielefeld entwickelt und umgesetzt sowie von moBiel und dem Herz- und Diabeteszentrum NRW unterstützt wird, könnte Schule machen. Eine unverbindliche Information zum Thema Blutspenden lohnt sich in jedem Fall, betont Knabbe. Am Weltblutspendetag werden die Bielefelder Spender am Oberntorwall und auch in allen anderen Blutspendeeinrichtungen des HDZ NRW zudem mit einer kleinen Überraschung bedacht. Info-Tel. 0800-444 0 777 (Anruf kostenlos).

www.blutspendedienstowl.de

Hintergrundinformation:

Info-Flyer „Rette Leben – spende Blut“

http://www.hdz-nrw.de/fileadmin/downloads/mediathek/HDZ_Flyer_Blutspende_Ansicht.pdf

Blutspenden - wie geht das?

15.000 Blutspenden täglich benötigen Deutschlands Patienten. Den hohen Bedarf an Blutpräparaten ohne Zeitverzögerung und bei hoher Qualität sicher zu stellen, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Uni.Blutspendedienstes OWL.

Jeder Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren (oft sogar bis 68 Jahren) kann Blut spenden, wenn er gesund ist und sich fit und aktiv fühlt. Um ganz sicher zu gehen, gibt es vor der ersten Aufnahme als Blutspender noch eine Untersuchung durch einen Arzt des Blutspendeteams. Etwa 500 Milliliter Blut werden entnommen. Innerhalb weniger Wochen hat der menschliche Körper übrigens die roten Blutkörperchen wieder nachgebildet. Bei den Blutplättchen dauert dies nur wenige Tage.

Der **Weltblutspendetag** wird am 14. Juni gefeiert, dem Geburtstag von Karl Landsteiner (1868–1943). Er war der Entdecker der verschiedenen Blutgruppen und stellte 1901 fest, dass die Blutübertragung von unterschiedlichen Blutgruppen zu einer Verklumpung des Blutes führen kann. Für diese wissenschaftliche Leistung erhielt er im Jahr 1930 den Nobelpreis für Medizin und Physiologie. Seit 2004 machen auch internationale Organisationen wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Gesellschaft für Transfusionsmedizin (ISBT) auf diesen Tag aufmerksam.

Fotos Armin Kühn:

HDZ_Blutbahn_Gruppenfoto.jpg: Begleiteten die Blutbahn auf ihrer ersten Fahrt (v.l.n.r.): Niederlassungsleiter Ströer Media Thomas Lehner, Prof. Dr. Cornelius Knabbe, Kaufmännischer Leiter Jens-Holger Hepke der Agentur Hoch5, HDZ-Geschäftsführerin Dr. Karin Overlack, Klaus Blankenstein (Handelsvertreter Ströer Media), Nicole Henning (Agentur Hoch5) und Marketingleiterin moBiel GmbH Dr. Astrid Mundt.

HDZ_Blutbahn.jpg: Die rote Blutbahn des Uni.Blutspendedienst OWL fährt ab sofort in Bielefeld.

Hinweis zur Verwendung von Bildmaterial: Die Verwendung des Bildmaterials zur Pressemitteilung ist bei Nennung der Quelle vergütungsfrei gestattet. Das Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Pressemitteilung verwendet werden. Falls Sie das Bild in höherer Auflösung benötigen oder Rückfragen zur Weiterverwendung haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Pressestelle.

Das **Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen**, ist ein international anerkanntes Zentrum zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen. Mit 37.000 Patienten pro Jahr, davon 14.400 in stationärer Behandlung, ist das HDZ NRW ein führendes Spezialklinikum in Europa. Unter einem Dach arbeiten vier Universitätskliniken und Institute seit mehr als 30 Jahren interdisziplinär zusammen. Das HDZ NRW ist Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum.

Weitere Informationen:

Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leitung: Anna Reiss
Georgstr. 11
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 / 97 1955
Fax 05731 / 97 2028
E-Mail: info@hdz-nrw.de
www.hdz-nrw.de